



PRESSEMITTEILUNG: „Betrachtungen zu Kunst und Literatur“

Eröffnung: 22. Februar 2014, 19 Uhr

Dauer: 22.02.-22.03.2014

Öffnungszeiten: Donnerstag-Samstag, 15-18 Uhr und nach Vereinbarung

Organisation: Lo and Behold (www.loandbehold.gr)

Kooperationspartner: rosalux (www.rosalux.com)

Ort: rosalux (Wriezener Straße 12, 13359 Berlin-Wedding, Tel. ++49 30 20237620, www.rosalux.com)

Kuratorinnen: Artemis Potamianou, Thalia Vrachopoulos

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog auf Deutsch, Englisch und Griechisch.

Lo and Behold präsentiert die Ausstellung „**Betrachtungen zu Kunst und Literatur**“ bei **rosalux – the Berlin-based art office**.

Kuratiert wird die Ausstellung, die am **Samstag, 22. Februar um 19 Uhr** eröffnet, von **Artemis Potamianou** (Athens) und **Thalia Vrachopoulos** (New York).

Die Ausstellung wird bis zum 22. März 2014 zu sehen sein.

Die hinsichtlich Zweck und Ziel enge, wechselseitige und facettenreiche Beziehung zwischen bildender Kunst und Literatur ist bestimmt durch eine dynamische Interaktion, die seit Jahrhunderten andauert und ein beliebtes Gebiet der Kunstgeschichte ist, das – je nach Ausgangspunkt des Forschers – mit unterschiedlichen Herangehensweisen untersucht wird.

Selbst wenn man einem solchen Ansatz nicht folgt, kommt man kaum umhin, die Gemeinsamkeit, die parallele Interpretation historischer Realität und die Interaktion zwischen diesen so unterschiedlichen Gebieten des künstlerischen Schaffens wahrzunehmen, bis hin zu dem Punkt, an dem sie mehr als nur Stimuli und Inspirationsquelle füreinander sind, weil ihre Grenzen im Werk bestimmter Künstler aufgehoben werden.

Die unterschiedlichen Rollen aber auch die gegenseitigen Beeinflussung von Literatur und bildender Kunst machen dies zu einem typischen Beispiel der Entwicklung einer produktiven symbiotischen Beziehung. Obwohl sie sich in ihrem Wesen und ihren Ausdrucksmitteln

unterscheiden, folgt ihr schöpferischer Prozess vergleichbaren Prinzipien und erfüllt ähnliche Bedürfnisse, und bietet damit dabei neue Wege und Möglichkeiten des Diskurses über die individuellen Eigenschaften von Bildern und Sprache und darüber hinaus.

Künstler: Rebecca Agnes, Giorgos Papadatos, Isabel Baraona, Christina Mitrentse, Artemis Potamianou, Richard Humann, Nikos Papadimitriou, Meg Hitchcock, Kostas Bassanos, Renee Magnanti, Maria Ikonomopoulou, Tiny Domingos, Barbara Knight, Cris Giannakos, Imni Lee, Robert C. Morgan

Meg Hitchcocks Arbeit *Buddhist Blessing*, 2013 besteht aus englischen Buchstaben in östlich-orientalischem Schriftsatz, die vertikal oder von rechts nach links gelesen werden können. **George Papadatos'** Arbeiten untersuchen das Buch *Tausend Plateaus*, das 1980 gemeinsam von dem Philosophen Gilles Deleuze und dem Psychoanalytiker Felix Guattari als zweiter Band von *Kapitalismus und Schizophrenie* verfasst wurde. **Artemis Potamianou** wurde zu ihrer Serie *On the Origins of Art* von Charles Darwins *Über die Entstehung der Arten* (1859) angeregt und stellt die Entwicklung der Kunst dar, gesehen durch Velazquez' *Las Meninas* und dessen ‚Nachfahren‘. **Christina Mitrentses** Zusammenstellung von Seiten aus Monica Alis Roman *Brick Lane* und Italo Calvinos *Die unsichtbaren Städte* ergibt ein Werk, das sie *300 Pages in a Mushroom-Part of #ATML Vol. III* nennt und welches Teil ihres laufenden Projekts *Add to My Library* ist. **Robert C. Morgans** *Bodhi #19* verschmilzt die Lyrik von Pier Paolo Pasolini mit dem Bild eines Bodhi-Baums nach dem Bodhi-Baum der Erleuchtung, auch Sri Maha Bodhi genannt, unter dem Buddha meditierte. **Rebecca Agnes** benutzt Isaac Asimovs Kurzgeschichte *Die schwindende Nacht* (1956), um die Idee zu untersuchen, dass nichts objektiv und unveränderlich ist, nicht einmal die Wissenschaft, die permanent umgeschrieben und entsprechend den neuesten Erkenntnissen korrigiert wird. **Kostas Bassanos'** Arbeit beschäftigt sich mit dem Verhältnis zwischen Kunst und Text anhand von Herman Melvilles *Moby Dick* (1851), indem er sich auf den Ausspruch des Erzählers und Hauptperson Ismael bezüglich der nicht zu lokalisierenden Wahrheit konzentriert. **Maria Ikonomipoulous** *Tulpen*, 2013-2014 und *Tekst*, 2013 sind beides auf Büttenpapier gedruckte Arbeiten, angeregt durch den holländischen Lyriker T. van D.e.e.l. Letztere befasst sich mit der Idee, dass das Bild nach Text für seine Bedeutung sucht. **Nikos Papadimitriou** erstaunliches „*Schön ist abscheulich und abscheulich ist schön. Schwebt durch den Nebel und die trübe Luft*“ basiert frei auf den Begriffen von Macht, Gier und Betrug, wie sie in einer von Shakespeares düstersten Tragödien *Macbeth* beschrieben werden. **Tiny Domingos'** *Black Ball on Plinth* scheint keine Verbindung zur Literatur zu haben. Bei näherer Betrachtung finden sich jedoch mehrere Quellen, unter anderem Enrique Vila-Matas' *Bartleby und Co*, das vom Schweigen des Autors handelt. Als **Richard Humann** Anfang zwanzig war, wurde er angeregt durch James Joyces *Finnegans Wake*, das wie die atonale Musik zu der Zeit eine moderne Auffassung von Schreiben war.

Renee Magnantis cutout scheint voll von Mustern zu sein und tatsächlich benutzt sie diese als Leitmotiv. Magnantis Inspirationen sind vielfältig wie ethnische Muster auf Textilien oder Dekorationsgegenstände.

Inmi Lees Performance und Arbeit *Words Fail Me* spricht den Gedanken an, dass Worte als alleiniges Ausdrucksmittel unzureichend sind und greift ebenso wie Magnanti auf Virginia Woolf zurück. **Barbara Knight** verwendet Collagen mit Fundstücken aus aller Welt, um ihre Gedanken über die Konsumgesellschaft mit ihren globalen Wechselbeziehungen zu untersuchen. **Cris Giannakos** bezieht seine Anregung für die Arbeit *Young Greek Male + Two Equilateral Triangles with Cavafy Poem* (2013), in dem palimpsestgleich Bild und Text übereinander gelegt sind, ebenfalls aus einem Gedicht Cavafys. **Isabel Baraona** verwendet in ihren texturierten Bildern übereinander gelagerte Worte und spielt mit der Leseerfahrung ebenso wie mit der Handhabung von Drucksachen.